

Reformierte Kirche Kölliken

«Befreiung!» - Predigt zu Ostern (04.04.2021)

Ihr chönnd eu vermuetlich a die Gschicht erinnere, a euse hüttigi Predigttext. Sie stah im Alte Testament. Ihr händ sie sicher mindeschtens eimal im Reli-Unterricht oder i dä Sunntigsschuel ghört. Sie spielt sich ab, wo s Volk Israel in Ägypte gsii isch. De Moses isch eigentlich en Israelit, wird aber vo sine Eltere usgsetzt i eme Schilfchörbli, wird vo de Tochter vom Pharaoh entdeckt und wachst wie en Ägypter uf. Gott hät aber öp-pis anders vor mit ihm und macht en zum Aaführer vom



Volk Israel. Und d Israelite söllend nöd in Ägypte bliibe, sondern sie söllend zrugg i ihres Land dörfe gah. De Pharaoh, de König vo Ägypte, laht sie aber nöd. Und so hauets ab. Und denn chunnt ebe die Gschicht, wo eu d Debi jetzt vorliest.

⁸Der Herr machte den Pharaon, den König von Ägypten, so starrsinnig, dass er den Israeliten nachjagte, die unter dem Schutz ihres Gottes weiterzogen.

⁹Die ganze ägyptische Streitmacht – alle Pferdegespanne und Kriegswagen des Pharaos, seine Reiter und sein Heer – verfolgte die Israeliten und holte sie ein, während sie bei Pi-Hahiroth gegenüber Baal-Zefon am Meer lagerten.

¹⁰Als die Leute von Israel sahen, wie der Pharaon mit seinem Heer heranrückte, packte sie die Angst und sie schrien zum Herrn um Hilfe.

¹¹Zu Mose aber sagten sie: »Hast du uns aus Ägypten geführt, damit wir hier in der Wüste sterben? Gab es in Ägypten keine Gräber? Wozu hast du uns von dort weggeführt?

¹²Haben wir nicht gleich gesagt, du sollst uns in Ruhe lassen, wir wollen lieber den Ägyptern dienen? Wir wären besser Sklaven der Ägypter, als dass wir hier in der Wüste umkommen!«

¹³Mose antwortete ihnen: »Habt keine Angst! Wartet ab und seht zu, wie der Herr euch heute retten wird. Ihr werdet Zeugen sein, wie die Ägypter ihre größte Niederlage erleben. ¹⁴Der Herr wird für euch kämpfen, ihr selbst braucht gar nichts zu tun.«

[...]

Pfarramt

¹⁹Der Engel Gottes, der sonst stets vor dem Volk Israel herging, trat nun an das Ende des Zuges. Auch die Wolkensäule, die sonst immer vor ihnen war, stellte sich hinter sie, ²⁰sodass sie zwischen den Ägyptern und den Israeliten stand. Auf der Seite der Ägypter war sie dunkel, aber auf der Seite der Israeliten erhellte sie die Nacht. So konnten die Ägypter den Leuten von Israel die Nacht über nicht näher kommen.

²¹Nun streckte Mose seine Hand über das Meer aus, und der Herr ließ die ganze Nacht über einen starken Ostwind wehen, der das Wasser zurücktrieb. So verwandelte sich das Meer in trockenes Land. Das Wasser teilte sich, ²²es stand auf beiden Seiten wie eine Mauer, und die Israeliten gingen trockenen Fußes mitten durchs Meer. ²³Die Ägypter verfolgten sie; und alle Streitwagen des Pharaos mit den Pferden und Wagenkämpfern jagten hinter ihnen her ins Meer hinein.

[...]

²⁷Mose streckte seine Hand aus, und so strömte das Wasser bei Tagesanbruch zurück. Die fliehenden Ägypter rannten geradewegs hinein; der Herr trieb sie mitten ins Meer. ²⁸Das Wasser bedeckte die Streitwagen und Wagenkämpfer, die gesamte Armee des Pharaos, die den Israeliten ins Meer gefolgt war. Kein einziger von den Ägyptern kam mit dem Leben davon.

²⁹Die Israeliten aber waren auf trockenem Grund mitten durchs Meer gegangen, während links und rechts das Wasser wie eine Mauer stand.

³⁰So rettete der Herr an diesem Tag das Volk Israel vor seinen Verfolgern.

Das isch eifach scho ä gwaltigi Gschicht! Ich stelle mir persönlich bi jedem Fäscht, wo mir als Christinne und Christe fiired, d Frag: Warum eigentlich? Wieso söll ich das fiire? Mer seit über mini Generation, dass das typisch isch für sie, das Hinterfröge vo allem. Mir mached chum na öppis, will s eifach Tradition isch. Mer fröged eus immer: Was hät das mit eus z tue, mit eusem Läbe? Mer chan das als Individualismus kritisiere, aber als Christin find ich s ä wichtigi Haltig. De Glaube hät ja immer au mit eim als Person z tue und isch gar nüt eso abstrakts und ich glaube die Frage «Warum Oschtere?» findet au ganz viel Lüüt us allne Generation ä wichtigi Frag.

Warum Oschtere, also? Und vor allem: Was hät Oschtere mit däre Gschicht vom Uuszug us Ägypte z tue? Die Gschicht vom Uuszug us Ägypte isch eifach en unglaublich starchi Gschicht, wo unglaublichi Bilder im Chopf erzügt, wenn mer sie liest. Wie die Israelite abhaued, wie s vo de Ägypter verfolgt werded, wie s dur s Meer durelaufed und wie es ganzes Heer vo Ägypter vernichtet wird. Eifach unglaublich viel Drama. Dass die Gschicht so passiert isch, wie sie da i dä Bible staht, isch eher unwahrschiinlich. Das gseht mer scho am Text aa, wo ihr vorher ghört händ. Dä isch us verschiedene Text zämegstücklet worde. So staht ja zum Biispiel – d Debi häts eu vorgläse – dass en Oschtwind s Meer i trochnigs Land verwandelt hät. Und denn en Vers spöter zieht s Volk Israel nöd dur trochnigs Land dure, sondern mitte dur s Meer dure und links und rechts staht s Wasser höch wie Muure. Aber öb die Gschicht so passiert isch oder nöd – um das gahts nöd. **Die Gschicht hät nämlich ä tüüferi Wahrheit.** Um was es nämlich b däre Gschicht gaht, isch viel, viel wichtiger. **Es gaht um Befreiig.** D Befreiig isch de Punkt. Und es isch das Stichwort Befreiig, wo die Gschicht, wo mer hüt ghört händ, mit Oschtere verbindet.

Oschtere hät ja so chli wie en Fäscht-Cousin. Oschtere isch mit em jüdische **Pessachfäscht** eng verbunde. Will: Jesus isch ja am Pessachfäscht gkrüziget worde. Und das

Pessachfäscht fiired d Jüdinne und Jude mindeschtens sit 2500 Jahr, lang bevor Jesus uf de Welt gläbt hät. **Es isch s Fäscht vo de Befreiig.** Und was ich so unglaublich grossratig finde: I de Gschicht vo de Jüdinne und Jude isch so viel grausams passiert, so viel Verfolgige sit immer. Und trotzdem fiired d Jüdinne und Jude jedes Jahr das Fäscht vo de Befreiig sit meh als 2500 Jahr. Und hüt, liebi Gmeind, während mir Oschtere fiired, isch für d Jüdinne und d Jude de letschti Tag vo Pessach. Sie fiired hüt d Befreiig. Befreiig isch wiederum s absolut s wichtige Stichwort.

Jesus isch also während dem jüdische Pessachfäscht gkrüzt worde. Drum fiired mir Oschtere, während d Jüdinne und d Jude Pessach fiired. Ich fange mal aa, die Gedankesträng mitenand z verwebe. Dadezue lies ich eus us em Predigttext namal d Vers 13 und 14 vor. Det staht: **«Habt keine Angst! Wartet ab und seht zu, wie Gott euch retten wird. Ihr werdet Zeugen sein, wie die Ägypter ihre grösste Niederlage erleben. Gott wird für euch kämpfen. Ihr selbst braucht gar nichts zu tun.»** Ich weiss nöd, öb ihr de Text, s Oschtere evangelium, wo eu d Susanne am Aafang vorgläse hät, na i dä Ohre händ. Da fällt öppis uf:

1. **«Habt keine Angst.»** Das seit de Moses zu sim Volk. Und genau s gliichlige seit de Engel zu de Fraue, wo sie s Grab vom Jesus leer findet und in Panik usbreched.
2. **«Wartet ab und seht zu, wie Gott euch retten wird.»** Das Wort «Rettig» tönt im Hebräische wie «Jeschua». Mir säged em Jesus Jesus, das isch ja klar. Aber uf Hebräisch würd mer sin Name wie Jeschua usspreche. Er isch de Retter.
3. **«Gott wird für euch kämpfen. Ihr müsst gar nichts tun.»** Das isch d Gnad. Das säged mir au immer. Gott liebt eus und mir müend gar nüt tue defür.

Ihr gsehd: Oschtere hät ganz viel mit däre Gschicht vom Uuszug us Ägypte z tue. Und ich säge s namal: **Es geht bi däre Gschicht um Befreiig. Drum fiired mir Oschtere. Befreiig isch s absolut wichtigste Stichwort.** Und jetzt chömed mer zu de zweite Frag, wo ich eu am Aafang gstellt han: Wieso sölled mir jetzt Oschtere fiire? Was verändertet das i mim und i euem Läbe? **Ich wett Oschtere wirklich dur d Brülle vo de Befreiig läse.** Mir sind befreit worde. Vor was müend mir befreit wärde? Ich stell eu die Frag ganz persönlich und bitte eu, das mitenand z diskutiere jetzt denn grad. Vor was wünschd ihr eu, befreit z werde? Überleged eu das, bevor ihr d Predigt wiiterläsed.

Liebi Gmeind, mer sind immer na bi dä Frag: Was hät Oschtere mit mim Läbe z tue? Ich weiss nöd, vor was ihr befreit wärde wännd, will ich nöd bi euem Uustusch debii gsii bin. Ich chan eu säge, vor was ich befreit wärde wett: Erschtens mal sicher vo däne Covid-Restriktionen. Und zweitens hät ich gern weniger Zweifel a mir selber und meh Selbschtbewusstsi. Ihr wüssed genau wie s isch: Nur will ihr härt bätted und a Gott glaubed passiert nöd genau das, was ihr eu wünschd. Miis Selbschtbewusstsi wird nöd eifach so besser und d Covid-Restriktionen bliibe wohl au na es bitzli bestah, au wenn s mich wirklich aaschiisst. **Gott isch nöd en Selectaautomat, wo mer obe de Feuflieber ineschmeisst und une chunnt de listee oder s Snickers use.** Aber vo was werded mer denn befreit, liebi Gmeind? Im Predigttext staht: **«Händ kei Angscht. Ihr müend gar nüt tue.»** Wie isch das nüt tue z verstah? Es isch ja nöd so, dass zum Biispiel d Israelite nach em Uuszug us Israel nüt tue händ. Sie sind de Story im Alte Testament gemäss 40 Jahr dur d Wüeschti zoge. Isch nöd nüt. D Fraue, wo am Grab vo Jesus gstande sind, händ nöd nüt tue, sondern sie händ müesse vo däm leere Grab verkünde. **Ihr chönnd eu nöd zrugglehne und nüt tue, sondern müend öppis oder sogar sehr viel mache.**

Ich wett die Gedankesträng verchnüpfe. Oschtere isch s Fäscht vo de Uferstehig vo Jesus Christus. Und ich han vorher gseit, ich möchte Oschter als Fäscht vo de Befreiig verstah und gliichziitig na d Frag erläütere, was das ganze jetzt mit euem und mit mim Läbe z tue hät. Ihr, mir alli, müend kei Angscht ha und müend gar nüt tue. Mir sind befreit. D Uferstehig vo Jesus Chrischtus hät eus befreit. Mängisch fühl ich mich chli, wie wenn ich en Sprung i dä Platte hetti, will ich immer wieder s Gliichlige säge. Aber es isch so wichtig, es isch s Zentrum vo däm, a was mir glaubed: **Mir sind gliebt vo Gott. Mir sind gliebt vo Gott ohni, dass mir irgendöppis defür tue müend. Mir sind gliebt, au wenn mir eus selber nöd liebe chönd. Das isch de Chern vo däm, was a Oschtere wichtig isch.** Mir händ als Mensche en Wert, wo mer nie, nie, nie verspiele chönnd. Nie. **Und das isch d Befreiig.** Wie frei machts eim, wenn mer eifach säge chan: Ja, es isch guet wie ich bin. Ich muess mich nöd ständig verbessere. So, wie ich bin, isch es scho meh als gnueg vo Gott. Das isch d Befreiig vo Oschtere, das verändered Oschtere i mim Läbe, i euem Läbe, i eusem Läbe. **Und das versueche z akzeptiere, befreit eim.** Und denn chan mer sich de wüerkliche Problem stelle, will mer selber als Person in Gott es Fundament findet. Denn chönd er links und recht luege, wo anderi Mensche sitzed. Wenn ihr nöd immer eue Wert als Mensche in Frag stelle müend, denn chönd ihr s Läbe mit däne Mensche um eu ume gnüsse. Ihr chönnd eu iisetze dadefür, dass es däne Mensche um eu ume besser gaht.

Ganz churz zäme gfasst, zum d Frag z beantworte, was Oschtere im Läbe verändere chan und wieso mer das unbedingt fiire müend: Ihr müend kei Angscht ha und ihr müend nüt defür tue, will ihr gliebt werded. Und das befreit eu, dass ihr Luft händ, eu um die Mensche z kümmerere um eu ume und au um eu selber. Amen.